

## Schulartenübergreifende ÖZEPS-Fortbildungsveranstaltung – PH OÖ (73F7B0B60G)

### ÖZEPS-Tagung: Gewaltprävention – Mobbing

#### Zeit

02.11.17 | 13:00 – 04.11.17 | 16:00

#### Ort

Mondi-Holiday Hotel Grundlsee, Archkogel 31, 8993 Grundlsee/Steiermark

#### Zielgruppe

Lehrer/innen, Klassenvorständ/innen, Administrator/innen und Schulleiter/innen aller Schularten, Beratungslehrer/innen, SE-Berater/innen, Lehrende in der Lehrer/innenaus- und -fortbildung

#### Mobbing

Mobbing ist ein Negativphänomen, das auch im Lebensraum Schule auftritt. Internationale Untersuchungen zu ganzheitlichen Ansätzen von Mobbingprävention empfehlen nicht einzelne Modelle – sie zeigen jedoch wichtige Schlüsselmerkmale für erfolgreiche und nachhaltige Präventionsarbeit auf. Diese reichen von Aufklärung über Fortbildung sowie präsenster Aufsicht bis hin zu Disziplinierungsmaßnahmen und schulweiten

**Anti-Mobbing-Richtlinien.** (vgl. Downes P.; Cefai, C.: How to Prevent and Tackle Bullying and School Violence: Evidence and Practices for Strategies for Inclusive and Safe Schools, NESET II report, Luxembourg: Publications Office of the European Union, 2016. doi: 10.2766/0799, S.12)

Eine zentrale Bedeutung in der Präventionsarbeit kommt den personbezogenen überfachlichen Kompetenzen zu: *„Überzeugende internationale Untersuchungen zeigen, dass Lehrpläne, die soziale und emotionale Bildung berücksichtigen, eine Schlüsselrolle für die persönliche Entwicklung spielen und dazu beitragen, eine Kultur der Gewalt an Schulen zu verhindern. Ausreichend Unterrichtszeit für soziale und emotionale Bildung in allen europäischen Schulen ist ein wichtiger Erfolgsfaktor bei der Prävention von Mobbing und Gewalt an Schulen.“*

(Downes P.; Cefai, C.: How to Prevent and Tackle Bullying and School Violence: Evidence and Practices for Strategies for Inclusive and Safe Schools, NESET II report, Luxembourg: Publications Office of the European Union, 2016. doi: 10.2766/0799, S.12)

Ausgehend von unterrichtsbezogener Beziehungsgestaltung kann ein klassen- und schulübergreifendes Mobbingpräventionsprogramm erarbeitet werden. Die Begriffe „Gewalt“ und „Mobbing“ sind hierbei eng verbunden. Gewalt ist nicht immer Mobbing, aber Mobbing ist immer Gewalt. Somit ist Mobbingprävention immer auch Gewaltprävention. Mobbing ist eine Konflikteskalation, bei der das Kräfteverhältnis zu Ungunsten der/des Betroffenen verschoben ist und sie/er über einen längeren Zeitraum systematischen feindseligen Angriffen ausgesetzt ist. Die Pädagog/innen und Schulleiter/innen wie auch die Schüler/innen und Eltern haben im Zuge der Prävention bzw. Intervention besondere Verantwortung.

Die Klarheit über die Definition sowie rechtliche und soziale Implikationen von Mobbing und Kenntnis von Analyseinstrumenten sowie Präventions- und Interventionsmethoden bilden die Voraussetzung für konsequentes Einschreiten gegen Mobbing. Ziel der Tagung ist, das Phänomen Mobbing verstehbar, die Rollen aller Beteiligten im Mobbingprozess sichtbar zu machen und Handlungsoptionen aufzuzeigen.

Bewährte Strukturen zu Mobbingprävention und –intervention werden vorgestellt, konkrete Handlungsschritte und Methoden aufgezeigt, erarbeitet und geübt.

#### Zentrale Inhalte:

- Mobbing – eine Frage der Definition!?
- Mobbingprozess und Mobbingsystem
- Verantwortung von Pädagog/innen, Schulleiter/innen, Schüler/innen und Eltern
- Analyseinstrumente zu Gewalt- und Mobbingvorkommen
- Methoden und Maßnahmen zur Gewalt- und Mobbingprävention auf Klassenebene
- Strukturen und Programme zur Gewalt- und Mobbingprävention auf Schulebene
- Bedeutung der Verankerung von Präventions- und Interventionssystemen in der Schulkultur
- Überblick über Interventionsmethoden und Unterstützungsnetzwerke bei Mobbingsituationen

Ansprechperson: MMag. Florian Wallner ([florian.wallner@oezepts.at](mailto:florian.wallner@oezepts.at))

## Workshops

### **con-act – Mobbing-Forumtheater – Andrea Motamedi/Andre Blau**

Mögliche Hintergründe von Mobbing und Auswirkungen auf die Betroffenen werden höchst sensibel aus Schüler/innen-Sicht beleuchtet und inszeniert. Das nachdenklich stimmende Stück, das bereits auf der Bühne des Dschungel Wien aufgeführt wurde, legt den Fokus auf Handlungsoptionen – aus systemischer und individueller Sicht – zur Beendigung von Mobbing-Situationen.

### **Cybermobbing – Nikola Hahn**

Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen klassischem Mobbing und Cybermobbing hinsichtlich Entstehung, Entwicklung und Wirkung werden dargestellt. Mit Hilfe von realen Fallbeispielen aus der Praxis werden hilfreiche Handlungsmöglichkeiten für die Praxis erarbeitet. Besonderheiten der Prävention und Intervention bei Cybermobbing sowie technische Informationen in Bezug auf aktuell verwendete Social Media Plattformen wie facebook, Whatsapp, Snapchat, ask.com, instagram usw. werden bearbeitet. Erprobte Methoden zu Cybermobbing-Prävention werden vorgestellt und aktiv ausprobiert.

### **Prävention und niederschwellige Erst-Interventionen auf Klassenebene – Heidemaria Secco/Florian Wallner**

In diesem Workshop wird der Prozess von Ausgrenzung und Mobbing näher beleuchtet. Instrumente und Maßnahmen zur Prävention und Intervention auf Klassenebene werden vorgestellt. Aktive Methoden und Übungen zur Erweiterung der Handlungsfähigkeit der Pädagog/innen und Schüler/innen stehen im Mittelpunkt.

Zentrale Fragen:

- Wie kann gemeinsam ein gewaltpräventives Klassenklima geschaffen werden?
- Welche Methoden der Prävention stehen mir zur Verfügung?
- Welches Handwerkszeug brauche ich, um gezielt niederschwellig intervenieren zu können?
- Wie kann ich meine Schüler/innen bestmöglich in diesem Prozess begleiten?

### **ePOP - überfachliche personenbezogene Kompetenzen als Grundlage von Gewaltprävention – Ulrike Stelzl**

ePOP, ein persönlichkeitsorientiertes Portfolio für Schüler/innen, ist ein Instrument der Unterstützung der eigenen Persönlichkeitsbildung. Die Weiterentwicklung von Selbstverantwortung, sozialer Verantwortung, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Konfliktlösungsverhalten sowie die Fähigkeit, kreative und innovative Lösungsstrategien zu entwickeln und umzusetzen, bildet die Basis für gelingende, gewaltfreie private und berufliche Lebensgestaltung.

In dem Workshop werden diese Kompetenzbereiche bearbeitet und für den Unterricht auf Basis der umfangreichen Materialien von ePOP aufbereitet.

### **Schulprogramm „Schulklima+“ und Peer-Mediation als Mobbingprävention – Christine Haberlehner**

In diesem Workshop wird gezeigt, wie man an einer Schule Strukturen schaffen kann, um auf Mobbing bestmöglich vorbereitet zu sein. Anti-Mobbing-Verhaltensvereinbarungen, gut geschultes Lehrpersonal, informierte Eltern und Schüler/innen spielen dabei eine wichtige Rolle. Die Beteiligung der Schüler/innen am Schulleben durch Peer-Programme bilden bei der Mobbingprävention eine entscheidende Rolle. In diesem Workshop erfahren Sie, welche Voraussetzung es für die Implementierung oder Weiterentwicklung braucht und welche Vorteile für Ihren Standort entstehen.

### **Intervention und Unterstützungssysteme bei Mobbing – Schulpsychologie (folgt)**

### ***Mobbing zwischen Schule und Freizeit – Bernd Laschet***

Mobbing entsteht, wo Menschen aufeinandertreffen und für unbestimmte Zeit miteinander agieren. Die Gründe sind nicht immer klar ersichtlich, doch die Konsequenzen dieselben. Stress, Angst, Unruhe aber auch Unsicherheit, Verleugnung und Selbstzweifel. Rückzugsräume haben an Sicherheit verloren, weil Mobber/innen über soziale Medien ein Schlupfloch in diese gefunden haben. Doch was tun, wenn Schule, Vertrauenslehrer/innen und Eltern nicht mehr den nötigen Zugang zu den Jugendlichen finden? Streetworker/innen arbeiten im unmittelbaren Lebensumfeld von Jugendlichen und können daher eine schnelle Vertrauensbasis schaffen und mit der individuellen Problembewältigung beginnen. Viele Jugendliche versuchen, ihre Schwierigkeiten auf der Straße zu lösen. Genau dieses Umfeld machen sich Streetworker/innen zu Nutze, um den Selbstwert zu stärken, einen Rückzugsraum zu erschaffen (ohne räumliche Bindung) und Lösungsstrategien zu erarbeiten.

Streetworker/innen agieren als Bindeglied zwischen Schule und Freizeit und können für Gemobbte, aber auch deren Vertrauenspersonen, als Ressource dienen.

Zentrale Fragen:

- Was ist Streetwork?
- Vernetzung Schule – Streetwork oder viele Zahnräder in präventive Stellung bringen
- Wie hilft die Natur gegen Mobbing?
- Selbstfindung und gruppendynamische Prozesse leiten

### ***Mobbing juristisch betrachtet – Monika Gaugl***

*"Jetzt reicht's! Das lasse ich mir nicht länger gefallen! Ich gehe zu Gericht!"*

Wenn alle Versuche, die im Zusammenhang mit Mobbing entstandenen Probleme eigenverantwortlich zu lösen, gescheitert sind, bleiben die Rechtsordnung und die Entscheidung eines mit Staatsgewalt ausgestatteten Dritten der letzte Ausweg.

Doch welche Rechte haben die Betroffenen? Welche Pflichten haben Direktor/innen, Lehrer/innen, Eltern, Schüler/innen? Und wo steht denn das alles?

Diese und andere Fragen werden im Rahmen eines Vortrags beleuchtet und anschließend diskutiert.

## Referent/innen

### con-act

Die Theater-Gruppe con-act besteht aus Schüler/innen, die Szenen zum Thema Mobbing und Cybermobbing entwickelt haben und diese in Form von Forumtheater darstellen.

**Mag.<sup>a</sup> Monika Gaugl:** Richterin am ASG Wien, eingetragene Mediatorin, Tätigkeit im Justizministerium, Vortragstätigkeit an der Krankenpflegeschule des Kaiserin Elisabeth Spitals, Vortragstätigkeit im Rahmen des „forum wirtschaftsmediation“.

**Mag.<sup>a</sup> Christine Haberlehner:** Wirtschaftspädagogin am ibc:hetzendorf in Wien, eingetragene Mediatorin, systemische Coach und Lehr-Mediatorin, Leiterin der Akademie für Mediation und Persönlichkeitsbildung, Vorstandsmitglied des Österreichischen Bundesverbandes für Mediation, Expertin für Peer- und Schulmediation, Leiterin des Masterlehrganges „Interreligiöse Kompetenz und Mediation“ an der KPH Wien/Krems, Leiterin des Lehrgangs „Coach für Peer-Mediation“ an der KPH Wien/Krems, Mitglied des Strategieforums für die Wiener HAK, Projektleiterin Peer-Mediation und Leiterin der Fachgruppe Persönlichkeitsbildung und Business Behavior am ibc:hetzendorf.

**Mag.<sup>a</sup> Nikola Hahn** ist Wirtschaftspädagogin am Schulzentrum Friesgasse, Mediatorin, systemische Coach, Lehrgänge in systemischer Aufstellungsarbeit und Beratung, Peer-Mediation, Schulmediation und Mobbingprävention sowie –intervention im Schulzentrum Friesgasse, Entwicklung des Programms „make:peace! Für eine lösungsorientierte, friedvolle Schulkultur“.

### Bernd Laschet

ist zertifizierter Konflikt- und Mobbingberater, Streetworker bei Hilfswerk Steiermark GmbH, Diplomsozialbetreuer mit Arbeitsschwerpunkt Behindertenarbeit.

### Mag.<sup>a</sup> Andrea Motamedi

unterrichtet Deutsch, Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz, Trainerin für kooperatives offenes Lernen; Workshop- und Seminarleiterin; leitet seit ca. 25 Jahren die integrative Jugendtheatergruppe CHAOS; ist im Projekt- und Kulturmanagement tätig, Schulbuchautorin (für Persönlichkeitsbildung und Deutsch im Manz-Verlag), Mitautorin ePOP, Fachdidaktik Deutsch, Uni Wien.

**Dipl. Päd.<sup>in</sup> Heidemaria Secco** ist Pädagogin am GRG Sachsenbrunn, eingetragene Mediatorin, zertifizierte Konflikt- und Mobbingberaterin, syst. Coach, Lebens- und Sozialberaterin, Leiterin der Peer-Mediation am GRG Sachsenbrunn, Expertin für Training, Beratung und Begleitung von Personen und Organisationen in Konfliktfällen.

**Mag.<sup>a</sup> Brigitte Schröder** ist die Leiterin des Bundeszentrums ÖZEPS; AHS Lehrerin, systemische Supervisorin, akad. Organisationsberaterin, Lehrbeauftragte an der Uni Wien.

### Dipl. Päd.<sup>in</sup> Ulrike Stelzl

Sonder- und Volksschulpädagogin, Spiel- und Motopädagogin, verhaltenspädagogische Stützlehrerin, Lehrerin und Klassenvorständin an der NMS/BG/BRG Klusemann in Graz, in der Lehrer/innen-Fortbildung tätig – Schwerpunkt ePOP (elektronisches persönlichkeitsorientiertes Portfolio). Sie ist Expertin für personbezogene überfachliche Kompetenzen an der Sekundarstufe I.

**MMag. Florian Wallner** ist BMHS-Lehrer für kaufmännische Gegenstände, PBSK, Projektmanagement, Leiter des Peer-Networks an der BHAK Wien 10, Coach für Peer-Mediation und Peer-Learning, eingetragener Mediator, zertifizierter Konflikt- & Mobbingberater, Kommunikationstrainer, Lektor an der FHW der WKW, Leiter der ÖZEPS-Seminarreihen „Coach für Peer-Learning“ und „Peers schaffen Beziehung im Kultur(en)raum Schule“, stellvertretender Leiter des ÖZEPS.